

## Gesellschaftliches Engagement von Unternehmerinnen I

Für die Stifterinnen und die Mentorinnen der Käte Ahlmann Stiftung ist es eine Selbstverständlichkeit - als erfolgreiche Unternehmerinnen übernehmen sie auch gesellschaftliche Verantwortung. Sie wollen etwas zurückgeben an eine Gesellschaft von der sie, ihre Familien und ihre Unternehmen in der einen oder anderen Form Positives erfahren haben. Sie sind bereit, Vorbildfunktion zu übernehmen.

Für Unternehmerinnen bedeutet das z.B. Engagement für die nächste Unternehmerinnen-Generation. Sie wissen um die große Bedeutung von jungen, innovativen Unternehmen für die deutsche Wirtschaft und damit auch für ihr Unternehmen. Sie wissen um die Bedeutung von gelungenen Nachfolgeregelungen im eigenen Unternehmen und den Problemen, die sich aus Fehlern oder Unterlassungen in der Phase des Generationswechsels in Unternehmen ergeben können. Sie engagieren sich deshalb in der Käte Ahlmann Stiftung für Jungunternehmerinnen und geben ihr Erfahrungswissen weiter. Und sie sind zu Recht stolz auf die vielfältigen Erfolge, die sie durch ihr Engagement und ihre Vorbildfunktion verursachen. Die Freude am Erfolg, die Erfahrung, wie wichtig ihr Einsatz für andere ist, und die Erkenntnis, wie positiv ihr Engagement sich auswirkt, führen wohl dazu, dass Unternehmerinnen bei ihrem gesellschaftlichen Engagement häufig zu „Wiederholungstälern“ werden und das als Win/Win-Situation erleben.

Gesellschaftliches Engagement bezieht sich aber bei vielen Unternehmerinnen nicht nur auf den unternehmerischen Bereich. Aus persönlichen und beruflichen Erfahrungen, aus lokalen und internationalen Kenntnissen, aus familiären Bindungen und vielem mehr entstehen Anreize, im Kleinen wie im Großen, im In- und Ausland, Einfluss zu nehmen auf Missstände und Positives zu bewirken. Das gilt insbesondere für soziale und politische Aktivitäten, auch über Grenzen hinweg.

Wir stellen Ihnen in unserem Newsletter immer wieder Stifterinnen und Mentorinnen und ihre erfolgreichen Mentoring-Aktivitäten vor. Von Zeit zu Zeit berichten wir aber auch von beeindruckenden weiteren Aktivitäten dieser Frauen, die weit über ihr unternehmerisches Umfeld hinausgehen. In dieser Ausgabe schreibt Ann-Katrin Bauknecht, Stifterin unserer Stiftung und Honorargeneralkonsulin von Nepal, über die Situation von Frauen, die in ihrem Land aufgrund der Tradition, ihrer Herkunft und der gesellschaftlichen Stellung im bestehenden Kastensystem keine Chance haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und möglicherweise sogar selbstständig tätig zu sein und am wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Stattdessen erleben sie schlimmste Formen von Gewalt und Unterdrückung. Der unmenschliche Menschenhandel und der Handel mit Arbeitskräften, Frauen wie Männern, der aus solchen Lebensumständen und aus einem solchen kulturellen Umfeld entsteht, beeinflusst direkt und indirekt auch die Wirtschaft anderer Länder und begegnet Unternehmern und Konsumenten, geschäftlich und privat in vielen Ländern und in vielfältiger Art. Es ist also sowohl menschlich als auch wirtschaftlich wichtig und sinnvoll, sich mit den Lebensumständen von Menschen in anderen Regionen dieser Erde auseinanderzusetzen und dort zu versuchen, Einfluss zu nehmen und zu helfen, so wie Frau Bauknecht es



z. B. in bewundernswerter Weise tut und damit ein Vorbild für viele sein kann.  
Ihre

Elke Weber-Braun    Susanne Eschke    Prof. Dr. Jutta Glock

## ZUM THEMA

### Frauenförderung in Nepal



Ann-Katrin  
Bauknecht

Ann-Katrin Bauknecht, Honorargeneralkonsulin von Nepal, schilderte im letzten Newsletter eindrucksvoll Ihre ersten Eindrücke und Erfahrungen in Nepal. Sie schrieb von einer völlig unbekanntem Kultur und Gesellschaftsstruktur aber auch von viel Lebensfreude trotz großer Armut in der Bevölkerung. Neben ihrem Engagement in der nepalischen Teppichindustrie und der Förderung armer Landfrauen, liegt ihr aber ein weiteres humanitäres Projekt in Nepal sehr am Herzen.

### „MAITI Nepal“ - Der Kampf gegen die Verschleppung junger Mädchen und Frauen

Mit der Übernahme des Honorarkonsulats von Nepal in Baden-Württemberg kam ich in offizieller Funktion 1993 in Berührung mit der Bewegung „Lost Daughters of Nepal“, die zur Gründung der Initiative „MAITI Nepal“ führte, was „Haus der Mutter“ bedeutet. „MAITI Nepal“ hat sich dem Kampf gegen die Verschleppung junger Mädchen und Frauen aus unteren Kasten über die grüne Grenze nach Indien und Weiterschleusung in angrenzende Länder verschrieben. Dort erwartet sie anstelle der versprochenen Anstellung als Haushaltshilfe oder einer Tätigkeit im Hotel/Restaurantwesen in der Regel Zwangsarbeit und Zwangsprostitution.

Diese unheilvolle Entwicklung nahm über die Jahre ihren Lauf, verursacht durch gewiefte Schlepperbanden, die es bis heute verstehen armen Bauernfamilien in den Landregionen das verlockende Versprechen zu unterbreiten, ihren Töchtern eine Anstellung im Haushalt oder eine Tätigkeit im Restaurantwesen in den Städten zu vermitteln. Auf diese Angebote gehen arme Bauernfamilien nur zu bereitwillig ein, in der

Hoffnung, dass die Mädchen mit der Überweisung eines Teils des vermeintlichen monatlichen Lohns zum Unterhalt der Großfamilie beitragen würden.

In der größtenteils hinduistischen Gesellschaft Nepals sind in den unteren Kasten noch heute Mädchen nicht willkommen, denn nur die Söhne bleiben der Großfamilie und dem sozialen Netz verbunden. Töchter sind ohne Mitgift in Nepal nicht zu verheiraten. Sie gehen der Großfamilie durch Heirat verloren oder werden, falls sie unverheiratet

agentur  
**teichelmann**  
Starke Botschaften

*Na,  
Sie sind mir 'ne  
Marke...*

und falls nicht,  
werden Sie möglichst schnell eine!  
[www.agentur-teichelmann.de](http://www.agentur-teichelmann.de)



bleiben, als „unnütze“ Esserinnen betrachtet, welche nur die kargen Einkünfte der Familien schmälern. Umso grösser ist seit jeher die Versuchung armer und ungebildeter Familien, den verlockenden Versprechungen raffiniert operierender internationaler Schlepperbanden Glauben zu schenken und die Mädchen in deren Obhut zu geben. Auch die Bereitschaft der Mädchen freiwillig mitzugehen, ist - aufgrund ihres Wunsches zum Unterhalt der eigenen Familie beizutragen - groß.



A. Koirala (Photo: Tora Mårtens)

Die Gründerin von „MAITI Nepal“, Mrs. Anuradha Koirala, die hohes Ansehen in Asien genießt, und ihre Mitstreiter/innen haben seit 1993 den Aufbau von „MAITI Nepal“ mit Hilfe von Spenden und Zuwendungen internationaler Organisationen mit hohem Engagement vorangetrieben. Den Anfang machte ein zentrales Mutterhaus mit angeschlossenem Rehabilitationszentrum in Kathmandu, in welchem die aus Versklavung befreiten Mädchen aufgenommen

werden, um sie psychologisch betreuen zu können. In einer weiteren Stufe wird den Mädchen und Frauen eine einfache Ausbildung vermittelt, um sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren und ihnen eine einfache Existenz zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Baustein im MAITI-Konzept ist die Aufklärung breiter Bevölkerungsschichten in besonders gefährdeten Armutsgebieten, um der wachsenden Verschleppung junger Mädchen und Frauen Einhalt zu bieten.

Seit Übernahme meiner konsularischen Aufgaben in 1993 habe ich die vielfältigen Aktivitäten unterstützt, zunächst mit privaten Zuwendungen und Spenden meines gemeinnützigen Vereins **VEBW e.V. (Verein Entwicklungshilfe Baden-Württemberg e.V.)**. In 1999 traf ich des Weiteren eine Vereinbarung mit Anuradha Koirala, mit unserem Verein maßgeblich den Aufbau einer Kette von Rettungshäusern entlang der Grünen Grenze nach Indien zu unterstützen. Diese Grenze, welche Nepal im Westen, Süden und Osten in einer Gesamtlänge von 1.850 km umgibt, gilt als längste Grüne Grenze der Welt. Alle, der insgesamt 15 Übergänge nach Indien können mit LKWs, Bussen, Rikschas und Motorrädern passiert werden: alles bevorzugte Verkehrsmittel für den Transport von Verschleppungsopfern.

Die Rettungshäuser bzw. Rescue & Transit Homes dienen in erster Linie der sicheren Unterkunft von Mädchen und Frauen, die vor der Verschleppung bewahrt werden konnten, indem sie an den Übergängen aus Fahrzeugen aller Art von einer eigenen MAITI-Inspektionstruppe in Zusammenarbeit mit der Grenzpolizei geholt werden. In diesen Rescue Homes werden monatlich vorübergehend rd. 30 Mädchen betreut und wird der Versuch unternommen, ihre Herkunft zu ermitteln, um eine Wiederausammenführung mit der Familie zu ermöglichen. Sollte dies scheitern, werden die Mädchen im Rehabilitationszentrum am Mutterhaus in Kathmandu untergebracht, wo sie nach einer psychologischen Betreuung eine einfache Tätigkeit erlernen, damit sie in die Zivilgesellschaft zurückkehren und auf eigenen Beinen stehen können. Einige Mädchen verbleiben auch immer wieder in der MAITI-Organisation, um dort als soziale Aktivistinnen z.B. im Rettungsdienst

**Coaching für berufliche Veränderung**  
**Birgit F. Unger**  
 Mentorin für UnternehmerInnen  
 Aktiv in den Netzwerken der Wirtschaft  
 Unternehmerin seit 1990  
[www.coaching-unger.de](http://www.coaching-unger.de)



**Kollegiale Fallberatung** für Unternehmerinnen und Selbstständige: gemeinsam Lösungen und Ideen finden. Nächster Termine im Rotanda Business-Club, Köln: **Donnerstag, 8. Mai**.  
[www.rubelteichelmann.de](http://www.rubelteichelmann.de)

**RubelTeichelmann**  
 Kollegiale Fallberatung

**IHR PARTNER IM VERTRIEB**

**BERATUNG  
 BEGLEITUNG  
 PRAXIS  
 TRAINING**

**SABINE DEGNER**  
 Dipl.-Betriebswirtin (FH)  
[WWW.SABINE-DEGNER.DE](http://WWW.SABINE-DEGNER.DE)

**house of coaching**

- Projektcoaching
- Projektbegleitung
- Change-Beratung

[www.houseofcoaching.de](http://www.houseofcoaching.de)

entlang der grünen Grenze oder bei den Aufklärungskampagnen in den Dörfern und Präventionsmaßnahmen mitzuwirken.



Im Rettungshaus aufgenommen Mädchen

Dank intensiver Einwerbung von Spenden und einer guten Zusammenarbeit mit der „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.“ und der Stiftung „Bild hilft - Ein Herz für Kinder“, aber auch anderen deutschen Stiftungen sowie durch regelmäßige privaten Spenden konnte VEBW e.V. in der Zeit von 2003 - 2008 dazu beitragen, dass 2 Rettungshäuser an den wichtigsten Grenzübergängen (auf nepalischem Staatsgebiet) gebaut und weitere 4 Rettungshäuser langfristig angemietet werden konnten und die Verwaltung dieser 6 Heime langfristig immer wieder gesichert werden kann.

So konnte durch intensive Bemühungen des VEBW e.V. das MAITI-Rettungsheim-Konzept im RTL-Spendenmarathon im November 2004 und in der ZDF/Bild hilft- Gala „Ein Herz für Kinder“ im Dezember 2010 erfolgreich vorgestellt werden und hierfür sowie für weitere damit zusammenhängende MAITI- Aktivitäten namhafte Zuwendungen eingeworben werden. Hinzu kommt, dass VEBW über seine Förderer zum Unterhalt der inzwischen entstandenen beiden wichtigen MAITI-Präventionsheime für gefährdete Mädchen im Landesinneren und des Rehabilitationszentrums in Kathmandu beiträgt, in dem sich durchschnittlich 240 gerettete Mädchen und Frauen bis zu 24 Monate aufhalten.

Ferner unterstützt VEBW e.V. die unter „Teresa Academy“ zusammengefasste MAITI-Schule - bestehend aus Kindergarten, Grund- u. Hauptschulklassen Kl. 1 - 10 auf dem Gelände des Mutterhauses - und das Waisenhaus für Halbwaisen, die mit ihren Müttern aus ihrer Versklavung mit zurück zurückkehrten wie auch verlassene Kinder und Straßenkinder aus Kathmandu und arme Kinder aus der Nachbarschaft. Die „Teresa Academy“ betreut durchschnittlich 420 Klein- und Schulkinder, darunter rd. 140 MAITI-Halb- und Vollwaisen.

Um die immensen Gesamtkosten allein für den Unterhalt der Häuser und die allgemeinen jährlichen Betreuungs- und Betriebskosten aufbringen zu können, ist „MAITI Nepal“ auch auf die Spenden von internationalen Institutionen und Einrichtungen sowie der traditionellen „Geberländer“ Nepals angewiesen. Hier konnte „MAITI Nepal“ in Deutschland bisher neben VEBW e.V. vor allem auf die Kill-Familienstiftung bauen, die MAITI den gesamten Gebäudekomplexes der MAITI-Zentrale in Kathmandu inkl. Rehabilitations-zentrum, Gesundheitszentrum und Hospiz erstellten, sowie auf weitere großzügige Stifter, und Spender, u.a. „Die Sternsinger“ aus Aachen. Hinzu kamen Förderer und Spender weltweit, vor allem aus den USA,



Skandinavien und Australien. Jedoch ist diese finanzielle Unterstützung seit der weltweiten Finanzkrise stark zurückgegangen, so dass viele Aktivitäten von „MAITI Nepal“ spürbar zurückgefahren werden musste in einer Zeit, wo Verschleppung bzw. Versklavung von jungen Mädchen und Männern jenseits der eigenen Landesgrenzen stark zugenommen hat.

Die Bilanz von „MAITI Nepal“ ist hingegen sehr beeindruckend: So konnte „MAITI Nepal“ seit seiner Gründung in 1993 die Verschleppung von rund 18.000 Mädchen und jungen Frauen an der Grenze zu Indien verhindern oder eine Rückführung nach Nepal ermöglichen. In Indien, wo die internationalen Schlepperbanden mit immer neuen Taktiken den Verfolgungsmaßnahmen zu entziehen versuchen, versuchen sie ihre Opfer an die zahlreichen Bordelle in den Industriegürteln im Südosten und -westen oder an die zahlreichen Etablissements in den Großstädten zu verkaufen, wo Bedarf und Nachfrage ständig im Steigen begriffen sind und wo in diesem millionenschweren internationalen Menschenhandel nach immer jüngeren Opfern verlangt wird.

Die verschleppten Mädchen und Frauen erwartet in diesen Bordellen, die in den Industriegebieten vornehmlich von Arbeitern aus niederen Kasten frequentiert werden oder in den Großstädten, wo sich alle gesellschaftliche Schichten der Bordelle bedienen, eine brutale Behandlung und grausamste Ausbeutung. Von den bisher rd. 2.500 Mädchen, deren Befreiung durch „MAITI Nepal“ mit Hilfe ihrer indischen Partner-organisation glückte, wurde bestätigt, dass die Opfer brutal in den Etablissement festgehalten werden, so dass es in der Regel kein Entrinnen gibt und Mädchen und Frauen nur dann freigesetzt werden, wenn sie sich ansteckende Krankheiten zugezogen haben. Auf dem Wege über indische Bordelle hat z.B. auch AIDS in den früher unberührten Bergregionen Nepals Einzug gehalten.



Eine weitere dramatische Entwicklung ist in vergangenen Jahren entstanden: Junge nepalische Mädchen und Frauen werden über die grüne Grenze nach Indien gebracht und mittels gefälschter Papiere - weiter in die arabischen Emirate, nach Saudi Arabien und Kuwaitgeschleust. Dieser Trend hat sich Anfang 2000 stetig verfestigt, so dass die indischen und nepalischen Behörden Mrs. Koirala zuletzt in 2008 baten, nahe dem Drehkreuz Flughafen Neu-Delhi eine Anlaufstelle „MAITI-India“ einzurichten, an welche sich nepalische Opfer vor Weiterschleusung in die Emirate und nach Arabien wenden können, da sie in der Fremde in der Regel nicht wissen, wohin sie sich wenden können. „MAITI-India“ ist inzwischen in der Szene unter Verschleppungsopfern, die ihrem traurigen Los entkommen konnten, mittels Mundpropaganda zum „Geheimtipp“ für Befreiung und Hilfe geworden.

In den arabischen Staaten, vor allem aber in einigen Emiraten, erwartet die angehenden „Haushaltshilfen“, ähnlich wie die nepalischen Männer, die sich hoffnungsfroh als Bauarbeiter vor allem auf den Baustellen in Qatar (Fußball-WM 2022) anheuern lassen, ebenfalls ein gnadenloses und ausbeuterisches Schicksal. Den jungen Männern, Frauen und Mädchen werden in der Regel bei Ankunft die Papiere abgenommen, sie reisen auch auf einem „Einwegticket“ ein, sind abhängig von einheimischen „Paten“ und werden meist wie Sklavenarbeiter gehalten, schlecht versorgt und untergebracht und junge Frauen als sogenannte Haushaltshilfen und Dienstmädchen - auf sich allein gestellt - eingesperrt, misshandelt und zur Prostitution gezwungen, ohne eine Chance, auf sich aufmerksam machen zu können.

Was die skandalösen Ereignisse in Qatar anbelangt, so sind hier seit 2013 britische und deutsche Medien um Aufklärung bemüht, so dass der Druck nach Beendigung der Fußball-WM in Brasilien wieder erhöht werden dürfte. Bisher gilt diese Medienaufmerksamkeit zunächst den prekären Arbeitsverhältnissen der Wanderarbeiter, vornehmlich aus Asien und insbesondere aus Nepal.

Was die Situation der jungen Nepalinnen aus unteren Kasten anbelangt, so wandten sich Indien und Nepal 2008 hilfessuchend an Mrs. Koirala mit der Bitte, mit ihrer Expertise dabei behilflich zu sein, eine MAITI-Anlaufstelle in Neu-Delhi in der Nähe des internationalen Flughafens aufzubauen, um die Weiterschleusung der Nepalinnen zu unterbinden. Gleichzeitig jedoch wurde ihr jedoch verdeutlicht, dass weder von offizieller indischer noch nepalischer Seite staatliche Mittel für Aufbau und Betreuung von „MAITI-India“ zur Verfügung stünden. Seither unterstützt VEBW e.V. Dank unserer Förderer, z.B. RTL-Foundation, die Existenz von „MAITI-India“ mit einer namhaften Bezuschussung. Die Anlaufstelle bei Neu-Delhi registriert inzwischen regen Zulauf durch hilfessuchende Nepalinnen.

Da VEBW und unsere Unterstützer sich nach wie vor auch für eine funktionierende Betreuung der MAITI-Rettungs- und Übergangshäuser einsetzen und vor allem auch die immer wichtiger werdenden Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen in Nepal mit finanziellen Zuwendungen unterstützen, stößt auch unser Verein aufgrund des immer größer werdenden Erwartungshorizonts, einhergehend mit ständig steigendem finanziellen Bedarf, für dieses umfassende humanitäre Projekt allmählich an seine Leistungsgrenzen.

Grundsätzlich sollten die notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Folgen der immer raffinierter arbeitenden Schleuserbanden vom nepalischen Staat und den Anrainerstaaten aufgebracht werden. Aber der Bewusstseinswandel in den patriarchalischen Strukturen des nepalischen und des indischen Staates wie auch der hinduistischen Gesellschaft in beiden Ländern vollzieht sich nur allmählich und war während der maoistisch-kommunistischen Regierungszeit von 2006 - 2013 in Nepal völlig ausgeblendet gewesen. Die Hoffnungen ruhen jetzt vor allem auf der jungen Generation der gebildeten Mittelschicht beider Länder einen solchen Wandel in ihren eigenen Gesellschaften herbei zu führen, da Einwirkung von außen selten zu irgendeinem Erfolg geführt hat.

Da seit Februar 2014 in Nepal wieder eine bürgerliche Koalitionsregierung an der Macht ist, die seit der Abdankung des Königs im Jahr 2006 die noch immer ausstehende neue demokratische Verfassung angehen und die angestauten Reformen dringend anpacken muss, sind die Hoffnungen groß, dass sich hier auch in Bezug auf die sozial-humanitäre Problematik auch seitens des Staates ein

Sinneswandel vollzieht. Es sollte dringend über wirksame Hilfsmaßnahmen nachgedacht werden, mit welchen Programmen und Methoden dem Abwandern der jungen Männer und Frauen aus Nepal, die in den angrenzenden Ländern stets nur in prekären Arbeitsverhältnissen landen bzw. Ausbeutung und Zwangsprostitution ausgesetzt sind, Einhalt geboten werden kann, da sonst durch den Wegzug der jungen Generation das Land auszubluten droht.

VEBW und ich sind sehr bemüht, die Medien auch auf die Themen „Schleusung von Mädchen und Frauen in den Nachbarstaaten bzw. die Ausbeutung von „Wanderarbeitern als moderne Arbeitersklaven des 21. Jahrhunderts“ in Arabien und den Emiraten“ aufmerksam zu machen und stehe in diesem Zusammenhang auch in engem Kontakt mit der internationalen Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“, Sportorganisationen, Medien und offiziellen Stellen in Nepal und Deutschland.

Was sich in Nepal abspielt, ist besorgniserregend, da eine ganze Generation junger Mädchen und Frauen ihre Heimat im Glauben verlassen, ihre Familien daheim mit ihrem Lohn mit ernähren zu können, um anstatt dessen in den meisten Fälle in prekären Arbeitsverhältnissen landen und schamlos und menschenunwürdig ausgebeutet werden. Sollten diese jungen Menschen je wieder den Weg zurück nach Nepal finden, werden sie geschunden und ausgelaugt daheim erneut vor dem Nichts stehen und die Großfamilie wird es wahrscheinlich nicht mehr geben, um die junge Generation von Heimkehrern wieder aufzufangen, wenn dieser Exodus von jungen Frauen und Männern aus den ländlichen Regionen Nepals nicht gestoppt werden kann.

Ann-Katrin Bauknecht

Honorargeneralkonsulin von Nepal

Juni 2014

## PERSONALIEN

---

In den Gremien der Käte Ahlmann Stiftung und des Freundeskreises der Käte Ahlmann Stiftung haben sich in diesem Jahr einige Veränderungen ergeben:



Prof. Dr. Jutta  
Glock

**Prof. (Asoc.) Dr. jur. Jutta Glock** ist seit Januar 2013 Mitglied des Kuratoriums der Stiftung und wurde nun in den Vorstand der Käte Ahlmann Stiftung berufen.

Dr. Jutta Glock ist Anwältin mit eigener Kanzlei in Berlin, vielseitig engagiert und vernetzt. Sie wird sich künftig um juristische Belange der Stiftung kümmern, unser Mentoringprogramm in Berlin noch bekannter machen und die Kontakte zu Ministerien und anderen Institutionen in der Hauptstadt halten.



Anna Oetker

**Anna Oetker** ist Mitglied der ersten Stunde im Freundeskreis der Käte Ahlmann Stiftung und seit der Gründungsversammlung 2008 auch als Kuratoriumsmitglied aktiv. Nun verlässt sie das Gremium des Freundeskreises und wird als Nachfolgerin von Prof. Dr. Jutta Glock in das Kuratorium der Käte Ahlmann Stiftung berufen. Anna Oetker ist diplomierte Mediendesignerin, hat als Redakteurin u.a. bei Johannes B. Kerner gearbeitet und ist jetzt als Immobilienentwicklerin in den USA tätig.



Anke Wiek

Wir begrüßen weiterhin Anke Wiek als neues Kuratoriumsmitglied der Stiftung. Sie ist Kauffrau und Unternehmerin und gründete 1970 gemeinsam mit ihrem Ehemann die Firma Huckepack Wiek und 1999 die Trave Recycling Centrum GmbH & Co. KG in Lübeck.

Anke Wiek war 7 Jahre Landesverbandsvorsitzende des VdU in Schleswig - Holstein, ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und Verbänden, so auch in der Gesellschaft Weltkulturgut der Hansestadt Lübeck und im Verein Lübecker Presse und engagiert sich als Präsidentin im Kiwanis Club Travemünde e.V..



Aline Halhuber-  
Ahlmann

**Aline Halhuber- Ahlmann** wurde von den ordentlichen Mitgliedern des Freundeskreises in der Mitgliederversammlung am 4. April 2014 als neues Kuratoriumsmitglied gewählt.

Aline Halhuber- Ahlmann ist gelernte Verlagskauffrau, Politologin und Journalistin, lebt in Salzburg und leitet seit fast 20 Jahren das Frauengesundheitszentrum ISIS in Salzburg.

## Wir gratulieren ...

... folgenden TWIN-Mentorinnen zum Geburtstag und wünschen alles Gute, vor allem aber stets Gesundheit, viel Glück und weiterhin Erfolg bei allen Ihren verantwortungsvollen Aufgaben.



**Claudia Nuber (60)**  
**Annette Passlick- Wabner (60)**  
**Gitta Quercia-Naumann (60)**  
**Angelika Meyer- Grant (65)**  
**Eva Maria Roer,**  
**Kuratoriumsmitglied (70)**  
**Roswitha Husfeldt (75)**

DANKE für die gute Zusammenarbeit und alles was Sie für die Stiftung bislang getan haben!



## TWIN-TEAM

### „Liebe“ auf den ersten Blick



Salka Schwarz, Annegret Lewandowsky

Meiner späteren Mentorin Salka Schwarz bin ich zum ersten Mal auf der Berliner Unternehmerinnenmesse im Sommer 2010 begegnet und es hat gleich zwischen uns „gefunkt“.

Beim VdU haben wir uns dann öfter gesehen und sie war auch

die erste, die mir vom TWIN Programm der Käte Ahlmann Stiftung erzählte. Mir gefiel die Idee sofort! Allerdings dachte ich, ich „kleine Einzelunternehmerin“ würde für das Mentoring Programm gar nicht in Frage kommen.

Wie sich später herausstellte, haben diese Bedenken viele potentielle Mentees, was absolut unbegründet und sehr schade ist. Wichtig für die Aufnahme ins Mentoring- Programm sind die beruflichen Ambitionen und weniger die aktuellen Umsatzgrößen oder die Mitarbeiteranzahl. Ich fasste Mut und bewarb mich schließlich im Herbst 2011.

Quasi im gleichen Atemzug nahm ich an den Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der Käte Ahlmann Stiftung in Hamburg teil und traf dort auch Frau Schwarz wieder. Noch bevor die Veranstaltung offiziell begann und wir uns unterhielten, erzählte sie, sie hätte derzeit gar keine Mentee. Ich zwinkerte sie sofort „mit dem Zaunpfahl winkend“ an und sie zwinkerte zurück. Damit war die Sache „geritzt“ wie wir Berliner sagen und ich hatte meine (absolute Wunsch) Mentorin gefunden! Noch zum Jahresende und vor Beginn des Mentorings haben wir uns zu einem ersten Vorgespräch getroffen. Ihre Maßgabe lautete: „Wenn Sie sich nur alle drei Monate treffen wollen, sind sie bei mir falsch“. Doch das Gegenteil war der Fall - ich war begeistert!

Damals kam ich aus einer schweren beruflichen Krise und der Start in die absolute Selbstständigkeit war für mich sehr steinig. Die intensiven und sehr vertrauensvollen Gespräche mit Frau Schwarz haben mir wieder Kraft gegeben und mir geholfen, meinen Weg zu finden und zu gehen. Sie ist immer gerade heraus und spricht Dinge direkt aber taktvoll an. Das mag ich sehr, und so kann ich i.d.R. sofort umsetzen was wir besprechen. Frau Schwarz hat für mich absoluten Vorbildcharakter - als äußerst erfolgreiche (Einzel!)- Unternehmerin sowie als Mensch. Sie ist DIE perfekte Mentorin für mich! Ihr kompromissloser Qualitätsanspruch und ihre absolute Professionalität beflügeln und inspirieren mich zu Schritten der Weiterentwicklung auf meinem persönlichen Weg. Ich spreche in der Gegenwart - denn noch immer darf ich sie jederzeit um Rat fragen und halte sie über meine neuesten Entwicklungen und Erfolgserlebnisse auf dem Laufenden.

Und diese kommen in immer größeren Schritten! Zum überwiegenden Teil ist dies sicherlich auf meine wachsende Reputation zurückzuführen. Ein großer Teil ist allerdings auch äußeren Umständen zuzurechnen. Mehr denn je ist es mittlerweile nahezu unerlässlich - vor allem für Unternehmer, Freiberufler, Gewerbetreibende - einen kompetenten, vertrauensvollen und qualifizierten Finanzberater an seiner Seite zu

haben. Dabei sind Berater, die in der Lage sind, ganzheitlich, unabhängig und strategisch zu agieren, rar gesät. Zudem verknappen immer neue Regulierungen die Anzahl der Berater und Finanzvermittler. Schon seit längerem beobachte ich darüber hinaus, dass es immer weniger Menschen gelingt, sich von ihrer Hände Arbeit ein tatsächliches und nachhaltiges Vermögen aufzubauen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall. Und dies wiederum hat selten etwas mit der Qualität ihrer Arbeit zu tun, sondern vielmehr mit all den Bürden, die ihnen von verschiedenen Seiten auferlegt werden: Steuern, Abgaben, teilweise horrende Zinsen. Hinzu kommen Aufwendungen für Absicherung, Altersversorgung oder Darlehensraten für Investitions- und Hauskredite. Es entsteht ein Teufelskreis aus der Befriedigung von Verpflichtungen - und kaum einer kann den Überblick behalten. „Viele Köche verderben den Brei“ und dies gilt ganz besonders für den finanziellen Bereich. Die verschiedenen Berater bzw. Produktverkäufer, an die ein Kunde im Laufe seines Lebens gerät, verfolgen zumeist eigene Interessen und das nicht immer (nur) im Sinne des Kunden. Die Folgen können für ihn schwerwiegend sein: von massiven Verlusten aufgrund ungeeigneter Produktauswahl, Fehlspekulationen, teuren Konditionen bis hin zu Defiziten in der Notfallplanung.

Banken und andere Geldinstitute verlieren in den letzten Jahren an Ansehen und Kundenvertrauen. In der Folge sind Kunden oft verunsichert und überfordert. Nur wenige wissen überhaupt um die Vorteile unabhängiger Berater, ist es neben dem gestandenen - aber mittlerweile ungeliebten - Banker doch eher ein junger Beruf. Anderenorts sind unabhängige, auf Honorarbasis arbeitende Berater etabliert und genießen z.B. in England ein hohes Ansehen, ähnlich wie Steuerberater oder Rechtsanwälte. Ich hoffe, dass es auch in Deutschland eine Entwicklung in diese Richtung gibt. Denn der Mehrwert, den ein guter Berater bringt, ist oftmals um ein vielfaches höher als sein Honorar und manches Mal mit Geld nicht einmal aufzuwiegen.

*Annegret Lewandowsky, Versicherungsfachfrau (IHK)  
ist seit 13 Jahren in Berlin als Finanzberaterin mit der Spezialisierung auf medizinische Heilberufe tätig. Ihre Kernkompetenzen liegen in der ganzheitlichen, strategische Finanzplanung sowie der Altersvorsorge- und Finanzierungsberatung. Mittlerweile ist sie im gesamten Bundesgebiet tätig und betreut nicht mehr nur Ärzte und Zahnärzte. Für die Käte Ahlmann Stiftung ist sie weiterhin ehrenamtlich tätig. [www.lea-finanz.de](http://www.lea-finanz.de)*

**Für ein erfolgreiches Mentoring muss zunächst die „Chemie“ stimmen.**

Frau Lewandowsky war und ist mir nicht nur sympathisch, mir gefielen auch ihre auf dauerhaften unternehmerischen Erfolg ausgerichtete Denkweise, ihre kundenorientierte Haltung sowie ihre Ansichten und Erwartungen an das Mentoring-Projekt TWIN.

Auf dieser Basis, so bin ich überzeugt, kann Mentoring ganz wesentlich dazu beitragen, dass aus einer guten Geschäftsidee eine Unternehmerinnen-Erfolgsstory wird. Daher engagiere ich mich immer wieder gern als Mentorin und sehe meine Aufgabe vor allem darin, als kompetente und verlässliche Gesprächspartnerin mit echtem Interesse am Erfolg meiner Mentee präsent zu sein - mal um Wissen und Erfahrungen zu unternehmerischem Handeln weiterzugeben, mal um

konstruktiv Feedback zu geben und mal, um einfach „nur“ Mut zu machen.

Als TWIN-Team trafen wir uns alle 4-6 Wochen und verabredeten ein paar Tage vorher, worum es beim nächsten Treffen hauptsächlich gehen soll. (Fast) unausgesprochen war klar, dass dafür die Mentee die Initiative ergreift, dass sie dann stets gut vorbereitet und mit konkreten Themen, selbstdefinierten Zielen und sortierten Unterlagen zu unserem Treffen kommt. Kurz: Kompetenz und Sympathie sowieso, doch obendrein waren Verlässlichkeit, echte Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen die Grundpfeiler unseres TWIN-Teams Lewandowsky/Schwarz. Noch heute freue ich mich, wenn Frau Lewandowsky mich an ihren Erfolgsmeldungen teilhaben lässt und/oder mich um meine Meinung bittet.

*Salka Schwarz Dipl. Betriebswirtin*

*Die vielfältig engagierte Unternehmerin ist Gründerin des Beratungsunternehmens StilKunde, ist Managementberaterin mit den Schwerpunkten Imagemanagement, authentisch-souveränes Auftreten und zeitgemäße nationale und internationale Umgangsformen und Autorin des Etikette-Klassikers „Renaissance der Höflichkeit“, DOM publishers, 2008.*



## Lebe Deine Ideen!



R. Raubusch (r.) mit einer Standbesucherin

Das 11. Kieler Gründungsforum ist eine Informationsveranstaltung nicht nur für Gründungsinteressierte und Existenzgründer. Auch in diesem Jahr kamen wieder viele junge Unternehmer/innen, die seit ein oder

zwei Jahren selbstständig sind. Sie nutzen dieses Forum als Netzwerk und zum Erfahrungsaustausch. Natürlich traditionell wieder dabei, die Käte Ahlmann Stiftung.

In diesem Jahr hatten die Kieler Wirtschaftsförderung (KIWI) des Kieler Innovations- und Technologie Zentrum (KITZ) und die IHK zu Kiel zum Forum in das Wissenschaftszentrum Kiel eingeladen.

Das Interesse der Unternehmerinnen und derer, die es werden wollen, ist groß. Die diesjährige Veranstaltung war ganz besonders gut besucht. Zwischen den einzelnen Fachvorträgen über die wichtigsten Säulen einer Gründung, gab es ausreichende Möglichkeiten für die Messebesucher/innen sich mit den Ausstellern auszutauschen und zielgerichtete Unterstützung zu finden.

Der Bekanntheitsgrad unserer Stiftung wächst stetig und so werden wir auch 2015 wieder beim 12. Gründungsforum dabei sein. Der Veranstaltungsort ist dann im Haus der Wirtschaft in Kiel.  
[www.kieler-gruendungsforum.de](http://www.kieler-gruendungsforum.de)

Ihre **Regina Raubusch**  
Mentorin  
[www.reginaraubusch.de](http://www.reginaraubusch.de)



## EMOTION. Award 2014 goes to Hamburg



Michaela Hansen

Das Frauenmagazin EMOTION sucht einmal im Jahr Frauen, die zukunftsweisend denken, ungewöhnliche Ideen haben und ihre Pläne in die Tat umsetzen ohne lange zu zögern. In der Kategorie „Impulsgeberin“ wurde dieses Jahr am 20. Mai **Michaela Hansen** (Mentee) als Inhaberin der Agentur „Granny Aupair“ ausgezeichnet, einer Agentur, die es älteren Menschen ermöglicht, eine Zeit lang bei einer Familie im Ausland zu leben und diese im Alltag zu unterstützen. Wir gratulieren ganz herzlich!

## Buntes Treiben auf der women & work in Bonn

Deutschlands größter Messekongress am 24. Mai 2014 zog diesmal über 6.000 Besucherinnen an, darunter sehr viele hoch qualifizierte Frauen, die ihren nächsten Karriereschritt planen. **Martina**



women&work

**Teichelmann** (Mentorin) ist nicht nur als Expertin beim Women Power-SLAM aufgetreten, sondern hat auch am Stand der Käthe Ahlmann Stiftung auf uns aufmerksam gemacht. Tausend Dank dafür! mehr...

## Ehemalige Mentee für den German Design Award 2015 nominiert



Zum 4. Mal lobt der Rat für Formgebung den German Design Award aus für hochkarätige Produkte und Projekte aus dem Produkt- und Kommunikationsdesign. Allein die Nominierung gilt als kleiner Ritterschlag, denn die Konkurrenz ist groß. **Bigga Rodeck** ist mit ihrer Firma CompuSense nominiert worden für eine von ihr erstellte Website ([www.grevenmuehle.de](http://www.grevenmuehle.de)). Wir drücken weiterhin die Daumen auf dem Weg zu diesem internationalen Premiumpreis. mehr...

## Ein Wochenende mit TWIN-Unternehmerinnen

Vom 20. - 22. Juni trafen sich erneut unsere TWIN-Damen zum Wochenendseminar, nur diesmal nicht auf Schloss Eichholz sondern ausnahmsweise im Gustav-Stresemann-Institut e.V. in Bonn, wo sich alle sehr wohl gefühlt haben. **Nadine Nentwig** (Mentee) berichtet: „Ich habe zum ersten Mal an einem TWIN-Seminar teilgenommen und war richtiggehend überrascht über den überaus herzlichen Empfang, der mir bereitet wurde.“



Foto: Christine Sommerfeld

Zudem war alles hervorragend organisiert, sodass ich mich ganz auf den Workshop konzentrieren konnte, der auf mich ebenfalls einen sehr professionellen Eindruck gemacht hat. Dank der kleinen Gruppe konnte die Trainerin intensiv auf jede einzelne Teilnehmerin eingehen, sodass ich an diesem Wochenende viel wertvolles Wissen für mich mitgenommen habe. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit zahlreiche spannende Kontakte aus den unterschiedlichsten Branchen zu knüpfen. Auch der Austausch kam nicht zu kurz! Ich werde in Zukunft sicher noch weitere Seminare besuchen.“

Weitere Stimmen von Teilnehmerinnen:

**Dr. Iris Wangermann** (Mentee): „Großartiges Wochenende, tolle Gespräche, viel Gelächter und spannende, neue Kontakte“

**Heike Thompson** (Interessentin): „Vielen vielen Dank - zum einen, dass ich dabei sein durfte und zum anderen für die vielen Inspirationen, Tipps und Anregungen. Euch kennengelernt zu haben, ist für mich eine große Bereicherung! Ich freue mich auf den weiteren Austausch und auf das nächste Wiedersehen.“

Wie immer gab es 2 parallel ablaufende Seminarthemen:

- „Die Marke ICH - einfach so sein wie ich bin, so ganz anders als andere“ bei **Dr. Beate- Claudia Frank**, Spürhin® Zukunftsfähig ausbilden (Mentee)
- „Wie kommt das Neue in die Welt? Innovation als Motor für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft“ bei **Sabine Stengel**, futur3 - Innovationsberatung, die wirkt (Mentorin)

Unsere nächsten Veranstaltungen finden Sie weiter unten in der Rubrik TERMINE.

## Verband deutscher Unternehmerinnen feiert 60- jähriges Jubiläum



Über 200 Unternehmerinnen kamen am 26. Juni zum zentralen Festakt ins Alte Rathaus nach Hannover, darunter internationale Gäste, wie die Ehrenpräsidentin des weltweiten Dachverbandes der nationalen Unternehmerinnenverbände FCEM, Leyla Khaiat.

Neben der adidas-Aufsichtsrätin Katja Kraus, der Sozialwissenschaftlerin Jutta Allmendinger sprach auch die Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung und Parlamentarische Staatssekretärin Iris Gleicke, die in Vertretung von Sigmar Gabriel kam. Rosely Schweizer, Enkeltochter der VdU-Gründerin Käte Ahlmann wurde zur Ehrenpräsidentin des VdU ernannt. Auch wir gratulieren ganz herzlich!

## KURZ NOTIERT

### Bis zu 10.000 EUR Preisgeld zu gewinnen



Der Startschuss für den GRÜNDERPREIS NRW 2014 wurde Ende Juni gegeben. Bewerben können sich Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer, die zwischen 2009 und 2012 in Nordrhein-Westfalen eine Firma gegründet oder als Nachfolger übernommen haben. Ausschlaggebende Kriterien für die Bewertung sind der unternehmerische Erfolg und die Kreativität der Geschäftsidee. [mehr...](#)

## TERMINE

### 1. Kollegiale Fallberatung in Heidelberg



Foto © Sabine Amdt 2014

Im neuen Kultur- und Wirtschaftszentrum in der alten Feuerwache Heidelberg werden am Freitag, den 11. Juli 2014 nur die Köpfe rauchen. Zur ersten netzwerkübergreifenden Kollegialen

Fallberatung in Heidelberg sind alle TWIN-Damen und die Mitglieder des Heidelberger Unternehmerinnen e.V. und des regionalen Verbandes deutscher Unternehmerinnen e.V. eingeladen.

### Netzwerken in geselliger Runde



Zum Feierabend ein Glas Wein und nebenbei wird über die neusten Projekte geplaudert, Erfahrungsaustausch betrieben und das persönliche Netzwerk erweitert. Kommen Sie vorbei! Die nächsten Termine:

- Dienstag, 29. Juli 2014
- Mittwoch, 10. September 2014
- Donnerstag, 23. Oktober 2014

Alle weiteren Informationen gibt es von **Janine Flocke** (Mentee) unter [post@rand-band.de](mailto:post@rand-band.de)

## Die nächsten Veranstaltungen auf Schloss Eichholz

Bitte vormerken!

- 18. September 2014 - Kollegiale Fallberatung
- 10.-12. Oktober 2014 - TWIN-Wochenendseminar



Schloss Eichholz

Als Referentin steht bereits Lioba Heinzler fest und Friederike Krumme ist angefragt.

Weitere Informationen und die Einladung zu beiden Veranstaltungen gehen allen TWIN- Damen rechtzeitig zu.

## „Einsteigen - umsteigen - aufsteigen - vernetzen“

### 3. Frauen-Business-Tag der IHK Köln

einsteigen - umsteigen - aufsteigen - vernetzen



... so heißt es am Donnerstag, den 25. September 2014 in der Industrie- und Handelskammer zu Köln. Für Unternehmerinnen, Selbstständige, Gründerinnen und Frauen, die wieder in den Beruf einsteigen möchten, gibt es ein breites Angebot an Vorträgen

und Workshops. Für Kinderbetreuung (>2 Jahre) ist auch gesorgt. Martina Teichelmann (Mentorin) vertritt die Käte Ahlmann Stiftung, benötigt aber noch Unterstützung bei der Standbetreuung (bitte melden unter: [info@kaete-ahlmann-stiftung.de](mailto:info@kaete-ahlmann-stiftung.de)). [mehr...](#)

## Frauen Wirtschaftstage in Baden-Württemberg



Frauen stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar! Dessen ist sich auch die Landesregierung von Baden-Württemberg bewusst und versucht über die jährlich stattfindenden Frauenwirtschaftstage die gleichberechtigte Beteiligung von

Frauen am Erwerbsleben und in der Wirtschaft zu unterstützen. Vom 16. - 18. Oktober 2014 wird diese landesweite Aktion für Gleichstellung stattfinden und unter dem Schwerpunktthema "Geschäftserfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung" stehen. [mehr...](#)

## Zukunftssicherung für KMU's



Unter dem Motto - Erfolgsfaktoren im MITTELSTAND durch nachhaltige Fachkräfterekrutierung und Mitarbeiterbindung - findet am 11. November 2014 an der HTW Dresden die Fachtagung „Dialog Zukunft“ statt. Führungskräfte und



Personalverantwortliche diskutieren neue Konzepte und bewährte Best-Practice der nachhaltigen Fachkräftesicherung im Mittelstand. [mehr...](#)

### 13. Hessischer Unternehmerinnentag



"Kreativ Wirtschaften in Handel, Handwerk und Dienstleistung" Das ist das Motto des diesjährigen Unternehmerinnentags in Hessen (in der KfW Frankfurt) am 13. November 2014. Wie schaffen Frauen „Mehr Wert“ mit Kreativität und welche Potenziale stecken für alle Branchen in kreativem Handel, um sich im Wettbewerb durchzusetzen?

### UNSERE FÖRDERER

Wir danken unseren Förderern für ihre Hilfe und regelmäßige Unterstützung, insbesondere



der Konrad-Adenauer-Stiftung, die uns zweimal jährlich die Durchführung unserer Seminare für unsere Mentorinnen und Mentees ermöglicht



der Firma CompuSense Communication und Bigga Rodeck, dank deren Unterstützung dieser Newsletter erscheinen kann.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Weiterhin ist die Stiftung nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

#### **Impressum.**

Sie erhalten diesen Infodienst von der  
Käte Ahlmann Stiftung, Oderfelder Strasse 3, 20149 Hamburg,  
Telefon 040 - 20 93 19 23 - 0  
E-Mail: [info@kaete-ahlmann-stiftung.de](mailto:info@kaete-ahlmann-stiftung.de)

Verantwortlich: Elke Weber-Braun

Layout und Programmierung: [CompuSense Communication, info@CompuSense.de](mailto:info@CompuSense.de)

Fotos: Privatbesitz.

Der Newsletter erscheint dreimal jährlich. Sollten Sie den Newsletter künftig nicht mehr wünschen, klicken Sie bitte [hier](#).